



wird der Gemeinderat am 18. November beraten. Am Montag, 8. Dezember, soll es eine weitere Bürgerversammlung geben, bei der Landkreis und Arbeiterwohlfahrt über die Situation von Land und Kreis, die konkret geplante Bebauung und die Betreuung der Menschen informieren. Angesichts der weltweiten Geschehnisse gab der Bürgermeister zu, „manchmal der Ohnmacht nahe“ zu sein. Er sei froh, dass ihm immer wieder engagierte Menschen begegnen, die sich für das Allgemeinwohl interessieren und engagieren und ihn an das Gute im Menschen glauben lassen. Dabei hob er den bereits existierenden Arbeitskreis Asyl hervor, für dessen Arbeit er im Namen der Stadt herzlich dankte.



Großen Dank erfuhr auch Gerlinde Strobel-Schweizer. Ihr konnte das Stadtoberhaupt die Landesehrennadel für herausragendes ehrenamtliches Engagement verleihen. Seit bald 20 Jahren leitet Frau Strobel-Schweizer die Selbsthilfegruppe Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa, die sich um Menschen mit chronischen Darmentzündungen kümmert. Dafür habe sie sich ein großes Netzwerk von Ärzten, Kliniken und Apothekern erarbeitet. Mit Fachleuten aus Rentenberatung, Sozialrecht, Ernährungsberatung oder alternativen Heilmethoden kooperiert sie ebenso, wie mit dem Landes- und Bundesverband, dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrts-

verband oder dem Sozialministerium, berichtete der Bürgermeister. Überdies ist sie seit 2005 als ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht Stuttgart tätig und wurde 2011 als Patientenvertreterin des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in Baden-Württemberg bestellt. Mit großem Applaus würdigten die Gäste den verdienstvollen und vorbildhaften Einsatz von Gerlinde Strobel-Schweizer.

Im Anschluss an den vom Chor „Salto Vocale“ des Gesangvereins umrahmten offiziellen Teil blieb bei Weinen von der Limburg und leckeren Bättschern aus den neu sanierten Öfen des Backhauses Hepsisau genug Zeit zur Kontaktpflege und für vertiefte Gespräche.

